**Kompetenzorientierter RU**

**Grundschule – Herbst 2017 (Kontext performativer RU)**

„Durch die Kompetenzorientierung trägt der RU wesentlich zu den allgemeinen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule bei.“ (Vorwort zum LehrplanPlus Katholische Religionslehre an den Bayerischen Grundschulen)

1. Schildern Sie die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die zur Kompetenzorientierung des schulischen Unterrichts geführt haben, und zeigen Sie anhand der Definition von „Kompetenz“ charakteristische Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts auf!
2. Angesichts der weitreichenden Veränderungen in der religiösen Sozialisation sollen SuS im RU mit **Formen des gelebten Glaubens** vertraut gemacht werden. Das **Konzept des performativen Lernens** versucht dies umzusetzen, wird aber kontrovers diskutiert.

Erläutern Sie sowohl das Konzept als auch die Einwände dagegen!

1. Entwickeln Sie auf der Grundlage der in 1 und 2 dargebotenen Erkenntnisse am Beispiel der Inhalte „Grundgebete“ und „Gebetshaltungen“ ein Plädoyer für oder gegen performatives Lernen im kompetenzorientierten Unterricht!

**Gymnasium – Frühjahr 2019 und Herbst 2016**

Wie jedes andere Unterrichtsfach zeichnet sich auch der Religionsunterricht durch Ziele bzw. Kompetenzen aus.  
1. Legen Sie dar, welche Ziele der Religionsunterricht gemäß dem Synodenbeschluss von 1974 zum Religionsunterricht und dem Bischofswort „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen" (2005) zu verfolgen hat! Entfalten Sie diese Ziele inhaltlich näher und diskutieren Sie, inwieweit sie im heutigen Religionsunterricht erreichbar sind!

2. In der heutigen Diskussion ist an die Stelle des Zielbegriffs der Kompetenzbegriff getreten. Stellen Sie detailliert dar, über welche Facetten ein angemessener Begriff von religiöser Kompetenz verfügen sollte! Geben Sie dabei Rechenschaft über die Bedeutung des Begriffs religiös!

3. Wählen Sie eine religiöse Kompetenz aus und zeigen Sie anhand einer Doppelstunde, die sich am gültigen Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien in Bayern orientiert, auf, wie die von Ihnen gewählte Kompetenz besonders gefördert werden kann!

**Realschule - Frühjahr 2017**

„Der Religionsunterricht soll [Schülerinnen und Schüler] zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen." (Würzburger Synodenbeschluss, 2.5.1) Aus dieser Leitidee ergeben sich konkrete Perspektiven für die Ausrichtung des Religionsunterrichts.  
  
1. Legen Sie die Aufgaben dar, die der Religionsunterricht im Sinne des Bischofsworts „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen" zu verfolgen hat! Stellen Sie Potenziale und Grenzen dieser Aufgaben heraus!  
2. Beschreiben Sie in Bezug auf zwei religionspädagogische Modelle, was unter „religiöser Kompetenz" verstanden werden kann, und bewerten Sie diese Modelle in ihrer unterrichtspraktischen Relevanz!  
3. Erläutern Sie am Beispiel der Erschließung eines Bildes oder Kunstwerks, auf welche Weise dadurch im Religionsunterricht religiöse Kompetenz angebahnt werden kann!

**Kompetenzorientierter RU**

* Entwicklung der Kompetenzdebatte – *gesellschaftliche* und *politische* Entwicklungen: Bildungsdebatte und –reform angestoßen durch PISA-Studie; auch wirtschaftspolitische Interessen an der Einführung von Standards
* Entwicklung der Kompetenzorientierung im RU: Entwicklung von kirchlichen Bildungsstandards; Orientierung am fachbezogenen Kompetenzmodell von Hemel (1988)
* Facetten/ Dimensionen religiöser Kompetenz erläutern
* Kenntnis von *zwei religionspädagogische Kompetenzmodellen* (z.B. Berliner Modell relig. Kompetenz, Schambeck, LehrplanPlus Bayern, ….) beschreiben, was unter „religiöser Kompetenz“ verstanden werden kann; Begriff klären
* *Strukturmomente/ Merkmale/ Kriterien*, die für kompetenzorientierten RU charakteristisch sind (Bündelung der verschiedenen Modelle): s. WiReLex Artikel: Punkt 4
* Anforderungssituationen identifizieren (= Problemstellungen, die im wirklichen Leben begegnen und SuS vor elementare Herausforderungen, Fragen und Probleme stellen); herausfordernde Situationen, in denen Wissen angewendet werden muss
* Herausarbeiten der Relevanz der Anforderungssituation
* Untersuchung der Lernausgangslage
* Benennen der langfristig zu erwerbenden Kompetenzen
* Pro Lerneinheit: schwerpunktmäßige Ausrichtung auf einen Kompetenzbereich (bei Teilaufgabe 3 beachten!)
* Reflexion des Lehr- und Lernarrangements
  + Offene Aufgabenstellungen, so dass SuS eigne Lern- und Lösungswege auf unterschiedlichen Niveaus entwickeln können
  + Möglichkeiten, dass SuS Vorwissen, Gedanken, Gefühle, Einstellungen, Metawissen, … einbringen können
  + Aufforderung zur Vernetzung von Wissen, Erfahrungen, Fertigkeiten
* Überprüfung der Lernergebnisse
* Thematisieren der leitenden christlichen Perspektiven
* *Diskussion* um Kompetenzorientierung – *Grenzen/ Kritik und Chancen:* s. WiReLex-Artikel und Studienbuch S. 60/61

*Grenzen:*

* Zu starke Orientierung auf kognitive Lernprozesse (funktionalistische Bildungsverständnis); Religion wirft manchmal mehr Fragen auf
* Gefahr der Ökonomisierung des Bildungswesens. Bildung darf nicht nur nach ökonomischen Maßstäben ausgerichtet sein
* Relevanzverlust/ Vernachlässigung der Inhalte im RU. Aber die Beobachtung, dass in der Lebenswelt der SuS theologisches Wissen weniger relevant sei und im Sinne einer religiösen Alphabetisierung eine grundlegende Kompetenzbildung, vor allem Deute- und Partizipationskompetenz, notwendig ist
* Problem der Überprüfbarkeit: maximale Überprüfbarkeit im RU nicht möglich und sinnvoll (z.B. Evaluation von verantwortlichem Denken und Verhalten)

*Chancen:*

* genauere Benennung, was im RU gelernt werden soll; Verständigung auf verbindliche Anforderungen (Mindestanforderungen am Ende der Schulzeit)
* Schärfung des Profils des RU: Stärkung der Subjektorientierung und gegen eine Ökonomisierung von Bildung; stärkere Bewusstmachung von reflexiven religiösen Kompetenzen
* Deutlichere Begründung der Relevanz des RU in der öffentlichen Schule
* Klärung des Beitrags der religiösen Bildung für die allgemeine Bildung
* Zielt auf ein nachhaltiges und vernetzendes Lehren und Lernen
* Herausforderungen der Kompetenzorientierung für die Lehrenden

**Konkretisierung – Teilaufgabe 3**

* Einen Bereich/ Facette religiöser Kompetenz auswählen und dazu eine Doppelstunde entwickeln. Dazu die Kriterien für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung berücksichtigen! (s. RD GS S. 88 und Vorlesung Lindner; Mendl S. 243, 244)
* Erschließung eines Bildes/ Kunstwerkes und möglichen Kompetenzerwerb erläutern